

Bemerkungen

Klav o = Klavier, oberes System;
Klav u = Klavier, unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autographe Partitur, Stichvorlage für die Originalausgabe (B₁). Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, HCB Mh 5 (auf der Website des Beethoven-Hauses www.beethoven.de als Digitalisat verfügbar). Eigenhändige Datierung „1782“ wohl ein Schreibfehler für „1802“, siehe *Vorwort*. Niederschrift in verblasster schwarzer Tinte mit zahlreichen Streichungen und Korrekturen sowie einzelnen Ergänzungen mit Bleistift und mit hellrotem Buntstift; einige wenige Eintragungen von fremder Hand mit Tinte sowie mit rotem Buntstift. Nachträglich versehen mit einem Plüschleinband mit vergoldeten Zierecken und Vignette mit Titel: *BEETHOVEN | SIEBEN BAGATELLEN | OPUS 33*. Querformat, 19 achtzeilige Notenblätter mit 37 beschriebenen Seiten. Titel auf 1. Notenseite (Bl. 1r): [Mitte, autograph:] *Des Bagatelles* [rechts, offenbar später notiert:] *par louis van Beethoven | 1782* [Mitte, am oberen Rand, von fremder Hand:] *op. 33*. [am unteren Rand von fremder Hand die Plattennummer der Originalausgabe:] *171*.
- B₁ Originalausgabe. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, erschienen im Frühjahr 1803, angezeigt in: *Wiener Zeitung* am 28. Mai 1803 (zusammen mit op. 30), Plattennummer 171. Titel: *Bagatelles | pour le Pianoforte, | composées par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 33*. | [links:] *171*. [rechts:] *1 fl 24 X^c* [Mitte:] *Propriété du Bureau d'Arts et*

d'Industrie, | à Vienne, Rue Kohlmarkt N^o 269. Querformat, Notentext auf S. 2–21. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 33/15.

- B₂ Spätere Auflage der Originalausgabe. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, erschienen ab 1805/06. Plattennummer und Titel wie B₁ bis zur Verlagsangabe, wo die 2. Zeile getilgt und *à Vienne* in der Mitte neu gestochen ist; keine weitere Angabe zur Adresse; Datierung gemäß Änderung der Adresse des Verlags (Alexander Weinmann, *Vollständiges Verlagsverzeichnis der Musikalien des Kunst- und Industrie Comptoirs in Wien 1801–1819*, Wien 1955, S. 218). Verwendete Exemplare: Oxford, Bodleian Library, Signatur Tyson Mus. 84 (W); Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S. H. Beethoven 180.
- B B₁ und B₂.
- C Englische Erstausgabe. London, J. Dale, erschienen im Herbst 1803; Stichvorlage war wahrscheinlich eine nicht erhaltene Abschrift von A. Titel: *Des Bagatelles | Pour la | Piano Forte | Composée par | LOUIS VAN BEETHOVEN*. | [links:] *Ent^d at Stat^s Hall*. [rechts:] *Price 5^s | London. | Printed for J. DALE, N^o 19, Cornhill, opposite the Royal Exchange. The corner | of Holles Street, Oxford Street, & N^o 151, New Bond Street*. Notentext auf S. 2–20. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur g.141(2.).

Zur Edition

Der vorliegenden Edition dienen als wichtigste Quellen das Autograph (A) sowie die Originalausgabe (B₁ mit ihrer späteren Auflage B₂). Bemerkenswert an A ist unter anderem, dass es nachträgliche autographe Änderungen enthält, die in keiner anderen Quelle stehen. Wie die Einträge von Verlagsseite zeigen, diente A als Stichvorlage für B. Da Beethoven nachweislich Korrekturen und Zusätze in einem Fahnenabzug für B notierte (siehe *Vorwort* sowie *Einzel-*

bemerkungen), kann B als von Beethoven autorisierter Druck gelten.


A stellt ein wichtiges Korrektiv für eindeutige oder vermutete Stichfehler in B dar, wobei bei einigen Abweichungen zwischen A und B nur schwer zu entscheiden ist, ob es sich um Stichfehler oder von Beethoven gewollte Änderungen handelt. Die Rechtsnachfolger des Kunst- und Industrie-Comptoirs – Riedl ab 1814, Steiner ab 1822/23 und Haslinger nach 1826 – unternahmen später drei weitere Editionen (davon mindestens zwei mit gänzlich neu gestochenen Platten). Eine Beteiligung Beethovens an diesen Editionen ist nicht nachweisbar und auch sehr unwahrscheinlich. Daher haben diese Ausgaben keinen unabhängigen Wert und sind als Quellen für die vorliegende Edition nicht relevant. Einen gewissen Quellenwert besitzt die ein knappes halbes Jahr nach B erschienene englische Erstausgabe (C); ein Vergleich der verschiedenen Lesarten zwischen A, B und C legt nahe, dass eine nicht erhaltene Wiener Abschrift von A, die wohl vor Beethovens Durchsicht und Korrektur des frühen Abzugs von B hergestellt wurde, als Stichvorlage für C diente. Die in C gelegentlich enthaltenen Verbesserungen des Notentexts (überwiegend zu Notenwerten und Vorzeichen) dürften auf den unbekanntenen Kopisten zurückgehen. Die im *Vorwort* erwähnten Skizzen spielen für die Edition keine Rolle.

In Opus 33 verlangt Beethoven nur in der Bagatelle Nr. 7 den Gebrauch des Pedals. Generell verwendet er in seinen Klavierwerken die Zeichen *ped.* und *0*, um das Einsetzen bzw. das Aufheben des rechten Pedals anzuzeigen. Hier dagegen benutzt er italienische Termini, um den Gebrauch des Pedals (*senza sordino*) bzw. die Aufhebung des Pedals (*con sordino*) anzugeben. In der Klaviersonate op. 27 Nr. 2 („Mondscheinsonate“), gedruckt ein Jahr vor Opus 33, verlangte Beethoven auch *senza sordino*, um die Töne nachklingen zu lassen. In dieser Edition ersetzen wir *senza sordino* durch ♯ und *con sordino* durch ✱ .

Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin.

Einzelbemerkungen

1. Andante grazioso, quasi allegretto


Die in A und/oder B fehlenden Staccati zu der Figur  in T 8–18 sowie 58–68 werden ohne Einzelnachweis ergänzt.

3 o: In A letzte Note unklar, möglicherweise zunächst b^1 , nachträglich zu d^1 geändert; wir gleichen an Parallelstellen T 27, 53, 77 an, so auch in B, C.

4 o: In allen Quellen Triolen auf Zz 4–5 als 32tel-Noten notiert; wir korrigieren zu 16tel-Noten.

14 f. o: In A jeweils 1. obere Note fälschlich als Achtelnote notiert; wir korrigieren zu Viertelnote, so auch in B, C.

19 u: In B Staccatopunkte zu den 16tel-Noten; wohl versehentlich, vgl. T 69.

22 u: In A fehlt ; ergänzt, so auch in B, C.

26 o: In A Vorschlagsnoten als 16tel-Noten notiert; wir gleichen an Parallelstellen an, so auch in B.



28 o: In A, B Triolen auf Zz 5–6 als 32tel-Noten notiert; wir korrigieren zu 16tel-Noten, so auch in C.

32^b: In B ohne p ; wir folgen A, C.

36, 42 o: In B, C Bogen jeweils ab 1. Note; wir folgen A.

44 u: In A Zweiklang als Viertelnote mit Staccato, in B als Achtelnote ohne Staccato; wir folgen A, tilgen jedoch Staccato.

52 u: In A, C ohne Bogen; ergänzt analog zu T 2, so auch in B.

62 o: In A, B b/d^1 wohl versehentlich als  notiert; wir ändern zu  analog zu T 59 ff., vgl. auch T 12.

78–80 o: In A Triolen als 32tel-Noten notiert; wir korrigieren zu 16tel-Noten, so auch in B, C.

81 o: In allen Quellen Gruppe von acht Noten als 32tel-Noten notiert; wir korrigieren zu 16tel-Noten.

94: In B, C *cresc.* bereits auf Zz 1; wir folgen A.
u: Staccati gemäß A.

2. Scherzo. Allegro

1, 5, 11, 79 u: In B, C sf , so ursprünglich auch in A, dort aber nachträglich zu f geändert.

9 u: In allen Quellen sf , in A wohl versehentlich nicht zu f geändert (siehe

vorige Bemerkung); wir gleichen an Parallelstellen an.

31^a u: In A fehlt für 2. und 8. Note C eine Hilfslinie.

31^a/32^a o: In A, B ohne Haltebögen $a/a^1 - a/a^1$; wir gleichen an Parallelstelle T 31^b/32^b o an, so auch in C.

33–48: In den Quellen nicht ausgeschrieben, sondern durch *Scherzo da capo senza Repetizione e dopo il trio* (in C *senza replica e poi il trio*) als Wiederholung von T 1–16^a angezeigt.


48 o: In A auf Zz 3 Staccato, wohl versehentlich; wir tilgen, so auch in B, C.

80–93 u: In A nicht ausgeschrieben, sondern durch *come sopra* als Wiederholung von T 2–16^a u angezeigt.

81 f., 85 f. o: In A, C fehlen alle g^1 bzw. a^1 (Kurzschrift); wir ergänzen gemäß T 3 f. und 7 f. im Sinne von Beethovens Anweisung *come sopra*, so auch in B (dort nur T 85 f.).

83, 87, 89, 95, 99, 103, 105, 111, 113 u: In A (außer T 89) f , in B, C sf ; wir gleichen an T 1, 5, 9, 11 an, siehe Bemerkung zu T 1, 5, 11, 79 u.

91–93: In B₂ ausgemerzte zusätzliche sf jeweils zu Zz 2 im oberen System, Zz 3 im unteren System sichtbar; in C T 91 f. sf an diesen Stellen, T 93 sf im oberen System auf Zz 2, aber im unteren System erst zu T 94 Zz 1; in A sf nur T 91 im oberen System; wir gleichen an B₂ sowie an T 13–15 im Sinne von Beethovens Anweisung im Bass *come sopra* an.

94 u: In A oberste Note auf Zz 1 offenbar d^1 , auf Zz 2 fehlt  C; wir gleichen an T 16^a an (so auch in B, C) und ergänzen Staccati, so auch in B.

116 u: In allen Quellen Akkord $g/h/f^1$; wir gleichen an T 120 an, wo in A $g/h/f^1$ von Beethoven zu $g/d^1/f^1$ geändert ist.


135–137: In A ohne Staccati; ergänzt, so auch in B.

3. Allegretto

8^a o: In A ohne Bogen 2.–3. Note; ergänzt, so auch in B. – Staccato zu 4. Note gemäß B, vgl. T 39.

33: In B versehentlich nochmals p , vgl. T 32.

34 o: In allen Quellen Bogen bereits ab 2. Note; wir gleichen an T 3 an.

41 o: In A, B fehlt  vor 1. Note; ergänzt, so auch in C.



45 f. o: In A jeweils ohne Bogen und Staccato; ergänzt, so auch in B, vgl. auch T 40–44.

61: In B versehentlich nochmals f , vgl. T 60, analog zu T 33.

69 u: In C 3. Note e , in A möglicherweise auch e ; in B als f notiert; wir folgen B, vgl. die Parallelfiguren T 20–22, 63 f., 67 f.

74 u: Staccato gemäß A.

4. Andante

Bogensetzung in allen Quellen lückenhaft und inkonsequent. Wahrscheinlich sollen alle Figuren  oder  je zwei Bögen 1.–2. und 3.–4. Note haben. Auf Einzelnachweise für in Quellen fehlende oder abweichende Bögen (etwa zu 1.–3. oder 1.–4. Note) wird verzichtet.



3: In B ohne p ; wir folgen A, C.

6 o: In A nur ein Bogen bis a^2 , B mit einem Bogen über den ganzen Takt; wir gleichen an T 2 in A, B mit zwei Bögen an.

11 o: In A ohne Bögen; wir ergänzen gemäß A in T 49, so auch in B.

11, 49, 57: In B kleine \gg statt $>$, da in A nicht eindeutig notiert.

12 u: In B fehlt Unteroktave der 1. Note; wir folgen A, C.

33 u: In A, C  a statt  notiert; wir gleichen an T 3, 7 und analoge Takte an, so auch in B.

36: In A ohne *cresc.*; ergänzt gemäß Parallelstellen T 2, 6, 14, 32, 40, 44, 60, so auch in B, C.

38 o: In B, C Bogen bereits ab 1. Note; wir folgen A.

44 o: In B 1. Note ohne übergebundenes cis^2 ; wir folgen A, C.

50 o: In B, C ohne Haltebogen $gis^1 - gis^1$; wir folgen A.

52: In allen Quellen *cresc.* bereits auf Zz 2 T 51; vgl. aber T 2, 6, 14.

54 u: In B Bogen bereits ab 1. Note; wir folgen A, C.

5. Allegro, ma non troppo

1, 5, 16, 54, 58: In B, C *cresc.* erst auf Zz 1+ oder 2; wir folgen A.

6 u: In A fehlt ♩ vor Zz 2; in B, C vorhanden.
 8, 19, 42, 57, 68 u: In A fehlt jeweils am Taktende ♩ ; fehlt versehentlich in B T 8 sowie in C T 68; überall ergänzt.
 7 u: In B g^1 versehentlich als Ganze Note notiert; in C fehlt g^1 ; wir folgen A.
 8 o: In A, C letzte Note versehentlich e^3 ; wir folgen B (in B₂ Plattenkorrektur von e^3 zu c^3 erkennbar), vgl. auch T 23, 46.
 20 u: In A fehlt Staccato zur letzten Note; ergänzt analog zu T 1, so auch in B.
 23^a u: In B, C 1. Note c gemäß Notierung in A nach Seitenumbruch, vgl. aber c^1 in T 4, 8, 19, 23^b, 42, 57.
 39: In B f auf Zz 3 gemäß A (dort nach Korrektur *forte*, wohl versehentlich nicht getilgt); wir tilgen f in Angleichung an T 1, 16 (wo Beethoven beide Male f explizit streicht), 43, 58 in A.
 41, 45 u: Haltebogen jeweils gemäß A.
 42: In B versehentlich f statt p ; wir folgen A, C.
 43: In A fehlt Staccato zu jeweils letzter Note; ergänzt analog zu T 1, so auch in B.
 59 f. u: In A (nur T 59), B, C zusätzlich zu sf Staccato; wir tilgen Staccato gemäß analogen Stellen.
 71 o: In A ohne 6. Note e^1 ; ergänzt gemäß 12. und 18. Note e^1 , so auch in B, C.

6. Allegretto quasi Andante

Tempoangabe in A, C *Allegretto*, in B *quasi Andante* ergänzt.
 7, 19, 37, 57 o: In A in T 7 abgebrochener Bogen von 1. Note aus mit unklarem Ende blass und mit Bleistift notiert, Parallelstellen T 19, 37, 57 ohne Bogen. T 3 und analoge Stellen suggerieren, dass Triller-Takte legato zu spielen sind; wir ergänzen daher ganztaktige Bögen, so auch in B.
 8, 47, 59 u: In A fehlt jeweils ♩ ; ergänzt, so auch in B, C.
 17 u: In A ohne Bogen; wir gleichen an Parallelstellen an, so auch in B, C.
 27 f. o: In A, B fehlt ♯ vor gis^2 (T 27) bzw. gis^1 (T 28); ergänzt analog zu T 29 f., so auch in C.
 31 o: In allen Quellen Bogen bis 1. Note T 32; wir gleichen an T 1 an.

33 o: In A ohne Bogen; ergänzt analog zu T 15, so auch in B.

33–38 u: In A nicht ausgeschrieben, sondern durch *come sopra* als Wiederholung von T 3–8 angezeigt.

39 o: In B, C 1. Bogen 1.–4. Note, so ursprünglich auch in A, dann aber Bögen zu 1.–2. und 3.–4. Note geändert.

39, 63 o: In A, B fehlt ♯ vor 6. Note e^1 ; ergänzt analog zu T 43, 67, so auch in C.

43, 67 o: In A fehlt ♯ vor letzter Note d^2 ; ergänzt, so auch in B, C.

45 o: In A ohne Bogen; ergänzt analog zu T 41, so auch in B, C.

56: sf gemäß A.

58 u: In B, C auf Zz 1 ♩ ♯ , da in A versehentlich ♩ ♯ ; wir folgen A, tilgen aber ♯ , vgl. ♩ im oberen System.

64 f. o: In A ohne Bögen; ergänzt analog zu T 44 f., so auch in B.

74–78 o: In A, B Bogen nur bis zum Taktstrich T 77/78; wir verlängern bis 1. Note T 78 im Hinblick auf T 70–74.

7. Presto

36^{a/b}, 92^{a/b} u: In A T 36^a und (nach Korrektur von ♩ as/c^1) T 36^b ♩ As , was wegen der Wiederholungsanweisung (siehe Bemerkung zu T 78–92^b u) auch für T 92^{a/b} gilt; in B T 36^a, 92^{a/b} jeweils ♩ as/c^1 , in T 36^b ♩ As , vermutlich Notierung von ♩ as/c^1 durch falschen Bezug auf T 28^{a/b} bzw. 84^{a/b}; wir folgen A.

61, 117: In B f erst auf Zz 2; wir folgen A, C.

78–92^b u: In A nicht ausgeschrieben, sondern durch *tutte come sopra* als Wiederholung von T 21–36^b angezeigt.

147–150: In A ohne Bögen zu den Achtelnoten; ergänzt analog zu T 145 f., so auch in B.

151–154 o: In A jeweils ohne Bogen zu f^3 – es^3 ; ergänzt, so auch in B, vgl. T 49, 51.

Tuscaloosa (USA), Herbst 2023
 Joanna Cobb Biermann

Comments

pfu = piano, upper staff; *pf l* = piano, lower staff; *M* = measure(s)

Sources

A Autograph score, engraver's copy for the original edition (B₁). Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, HCB Mh 5 (accessible as a digital copy on the website of the Beethoven-Haus www.beethoven.de). Autograph date "1782" probably a scribal error for "1802", see the *Preface*. Written in faded black ink with numerous deletions and corrections as well as individual additions in pencil and bright-red crayon; a few annotations by a foreign hand in ink and red crayon. Subsequently provided with a plush binding with gilt corner pieces and vignette with title: *BEETHOVEN | SIEBEN BAGATELLEN | OPUS 33*. Landscape format, 19 eight-stave leaves of music paper with 37 written pages. Title on the 1st page of music (fol. 1r): [centre, autograph:] *Des Bagatelles* [right, apparently notated later:] *par louis van Beethoven | 1782* [centre, at the upper margin, in a foreign hand:] *op: 33*. [at the lower margin, the plate number of the original edition in a foreign hand:] *171*.

B₁ Original edition. Vienna, Kunst- und Industrie-Comptoir, published in spring 1803, announced in: *Wiener Zeitung* on 28 May 1803 (together with op. 30), plate number 171. Title: *Bagatelles | pour le Pianoforte, | composées par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 33*. | [left:] *171*. [right:] *1 fl 24 X^e* [centre:] *Propriété du Bureau d'Arts et d'Industrie, | à Vienne, Rue Kohlmarkt N^o 269*. Landscape format, musical text on pp. 2–21. Copy con-

- sulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 33/15.
- B₂ Later impression of the original edition. Vienna, Kunst- und Industrie-Comptoir, published from 1805/06. Plate number and title as in B₁ up to publisher's imprint, where the 2nd line was deleted and à *Vienne* newly engraved at the centre; no further indication concerning the address; date in accordance with the alteration of the publisher's address (Alexander Weinmann, *Vollständiges Verlagsverzeichnis der Musikalien des Kunst- und Industrie Comptoirs in Wien 1801–1819*, Vienna, 1955, p. 218). Copies consulted: Oxford, Bodleian Library, shelfmark Tyson Mus. 84 (W); Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S. H. Beethoven 180.
- B B₁ and B₂.
- C English first edition. London, J. Dale, published in autumn 1803; engraver's copy was probably a copy of A that has not been preserved. Title: *Des Bagatelles | Pour la | Piano Forte | Composée par | LOUIS VAN BETHOVEN.* | [left:] *Ent^d at Stat^s Hall.* [right:] *Price 5^s | London. | Printed for J. DALE, N^o 19, Cornhill, opposite the Royal Exchange. The corner | of Holles Street, Oxford Street, & N^o 151, New Bond Street.* Musical text on pp. 2–20. Copy consulted: London, British Library, shelfmark g.141(2.).

About this edition

The autograph (A) as well as the original edition (B₁ with its later impression B₂) served as the most important sources of the present edition. A remarkable aspect of A is, among other things, that it contains subsequent autograph alterations found in no other source. As shown by the publishers' annotations, A served as the engraver's copy for B. Since Beethoven demonstrably notated corrections and additions in a galley proof for B (see the *Preface* and *Individual comments*), B can be considered as the print authorised by Beethoven.

A represents an important corrective for obvious or presumed engraving errors in B, whereby in the case of some deviations between A and B it is difficult to decide whether they are engraving errors or alterations intended by Beethoven. The legal successors of the Kunst- und Industrie-Comptoir – Riedl as of 1814, Steiner as of 1822/23 and Haslinger after 1826 – later undertook three further editions (at least two of which were with completely newly engraved plates). Beethoven's involvement in these editions is not ascertainable and also very unlikely. These editions therefore do not have any independent value and are not relevant as sources for the present edition. The English first edition (C), which appeared barely half a year after B, has a certain source value; a comparison of the various readings between A, B and C suggest that a no longer surviving Viennese copy of A, which was probably made before Beethoven's review and correction of the early proof of B, served as the engraver's copy for C. The occasional improvements of the musical text contained in C (largely of note values and accidentals) probably trace back to the unknown copyist. The sketches mentioned in the *Preface* do not play a role in the edition.

In Opus 33 Beethoven demanded the use of the pedal only in Bagatelle no. 7. In general, he used the signs *ped.* and *0* in his piano works to indicate the engagement and the release, respectively, of the right pedal. Here, however, he used Italian terms to indicate the use of the pedal (*senza sordino*) and the release of the pedal (*con sordino*), respectively. In Piano Sonata op. 27 no. 2 ("Moonlight Sonata"), published a year before Opus 33, Beethoven also demanded *senza sordino* to allow the tones to resonate. In this edition, we have replaced *senza sordino* with S and *con sordino* with \ast .

Parentheses indicate editorial additions.

Individual comments

1. Andante grazioso, quasi allegretto

The staccatos lacking on the figure ♪♪♪ in M 8–18 and 58–68 in A and/or B are added without comment.

- 3 u: In A last note indistinct, possibly initially bb^1 , subsequently changed to d^1 ; we change to match the parallel passages M 27, 53, 77, likewise in B, C.
- 4 u: In all sources, triplets on beats 4–5 notated as 32nd notes; we correct to 16th notes.
- 14 f. u: In A first top note each time incorrectly notated as eighth note; we correct to quarter note, likewise in B, C.
- 19 l: B has staccato dots on the 16th notes; probably inadvertently, cf. M 69.
- 22 l: A lacks ♩ ; amended, likewise in B, C.
- 26 u: In A grace notes notated as 16th notes; we change to match parallel passages, likewise in B.
- 28 u: In A, B triplets on beats 5–6 notated as 32nd notes; we correct to 16th notes, likewise in C.
- 32^b: B lacks p ; we follow A, C.
- 36, 42 u: B, C have a slur each time from 1st note; we follow A.
- 44 l: In A dyad as a quarter note with staccato, in B as an eighth note without staccato; we follow A, but delete staccato.
- 52 l: A, C lack slur; amended analogous to M 2, likewise in B.
- 62 u: In A, B bb/d^1 probably inadvertently notated as ♩ ; we change to ♩ , analogous to M 59 ff., cf. also M 12.
- 78–80 u: In A triplets notated as 32nd notes; we correct to 16th notes, likewise in B, C.
- 81 u: In all sources, group of 8 notes notated as 32nd notes; we correct to 16th notes.
- 94: B, C have *cresc.* already on beat 1; we follow A.
l: Staccatos in accordance with A.

2. Scherzo. Allegro

1, 5, 11, 79 l: B, C have *sf*, also originally as such in A, but there subsequently changed to *f*.

9 l: All sources have *sf*, in A probably inadvertently not changed to *f* (see previous comment); we change to match parallel passages.

31^a l: A lacks a ledger line for 2nd and 8th note C.

- 31^a/32^a u: A, B lack ties $a/a^1 - a/a^1$; we change to match parallel passage M 31^b/32^b u, likewise in C.
- 33–48: Not written out in the sources, but rather indicated as a repeat of M 1–16^a by *Scherzo da capo senza Repetizione e dopo il trio* (C has *senza replica e poi il trio*).
- 48 u: A has staccato on beat 3, probably inadvertently; we delete, likewise in B, C.
- 80–93 l: Not written out in A, but rather indicated as a repeat of M 2–16^a l by *come sopra*.
- 81 f., 85 f. u: A, C lack all instances of g^1 and a^1 , respectively (shorthand); we amend in accordance with M 3 f. and 7 f. in the sense of Beethoven's instruction *come sopra*, likewise in B (there only M 85 f.).
- 83, 87, 89, 95, 99, 103, 105, 111, 113 l: A has f (except M 89), B, C have sf ; we change to match M 1, 5, 9, 11, see comment on M 1, 5, 11, 79 l.
- 91–93: In B₂ additional sf deleted each time on beat 2 in the upper staff, beat 3 visible in the lower staff; in C M 91 f. have sf in these places, M 93 has sf in the upper staff on beat 2, but in the lower staff not until M 94 beat 1; A has sf only in M 91 in the upper staff; we change to match B₂ and M 13–15 in the sense of Beethoven's instruction *come sopra* in the bass.
- 94 l: In A topmost note on beat 1 apparently d^1 , $\downarrow C$ lacking on beat 2; we change to match M 16^a (likewise in B, C) and add staccatos, likewise in B.
- 116 l: All sources have the chord $g/b/f^1$; we change to match M 120, where in A $g/b/f^1$ was changed by Beethoven to $g/d^1/f^1$.
- 135–137: A lacks staccatos; amended, likewise in B.

3. Allegretto

- 8^a u: A lacks slur on 2nd–3rd notes; amended, likewise in B. – Staccato on 4th note in accordance with B, cf. M 39.
- 33: B has inadvertently p again, cf. M 32.
- 34 u: All sources have a slur already from 2nd note; we change to match M 3.

- 41 u: A, B lack \natural before 1st note; amended, likewise in C.
- 45 f. u: A lacks slur and staccato each time; amended, likewise in B, cf. also M 40–44.
- 61: B has inadvertently f again, cf. M 60, analogous to M 33.
- 69 l: In C 3rd note e , in A possibly also e ; in B notated as f ; we follow B, cf. the parallel figures M 20–22, 63 f., 67 f.
- 74 l: Staccato in accordance with A.

4. Andante

- Slur placement in all sources patchy and inconsistent. All figures ♪♪ or ♪♪ should probably each have two slurs on 1st–2nd and 3rd–4th notes. Individual references for missing or deviating slurs in sources (for example, on the 1st–3rd or 1st–4th notes) are omitted.
- 3: B lacks p ; we follow A, C.
- 6 u: A has only one slur to a^2 , B has one slur over the whole measure; we change to match M 2 in A, B with two slurs.
- 11 u: A lacks slurs; we amend in accordance with A in M 49, likewise in B.
- 11, 49, 57: B has small > instead of > , since not clearly notated in A.
- 12 l: B lacks lower octave of the 1st note; we follow A, C.
- 33 l: In A, C $\downarrow a$ notated instead of $\downarrow \downarrow$; we change to match M 3, 7 and analogous measures, likewise in B.
- 36: A lacks *cresc.*; amended in accordance with parallel passages M 2, 6, 14, 32, 40, 44, 60, likewise in B, C.
- 38 u: B, C have a slur already from 1st note; we follow A.
- 44 u: In B 1st note lacks tied $c\sharp^2$; we follow A, C.
- 50 u: B, C lack tie $g\sharp^1 - g\sharp^1$; we follow A.
- 52: All sources have *cresc.* already on beat 2 of M 51; but cf. M 2, 6, 14.
- 54 l: B has a slur already from 1st note; we follow A, C.

5. Allegro, ma non troppo

- 1, 5, 16, 54, 58: B, C have *cresc.* only on beat 1+ or 2; we follow A.
- 6 l: A lacks ♩ before beat 2; present in B, C.
- 8, 19, 42, 57, 68 l: A lacks ♪ each time at the end of the measure; inadvert-

ently lacking in B M 8 and in C M 68; amended in all places.

- 7 l: In B g^1 inadvertently notated as a whole note; C lacks g^1 ; we follow A.
- 8 u: In A, C last note inadvertently e^3 ; we follow B (in B₂ plate correction from e^3 to c^3 discernible), cf. also M 23, 46.
- 20 l: A lacks staccato on last note; amended analogous to M 1, likewise in B.
- 23^a l: In B, C 1st note c in accordance with notation in A after page break, but cf. c^1 in M 4, 8, 19, 23^b, 42, 57.
- 39: B has f on beat 3 in accordance with A (*forte* there after correction, probably inadvertently not deleted); we delete f in accordance with M 1, 16 (where Beethoven expressly crossed out the f both times), 43, 58 in A.
- 41, 45 l: Tie each time in accordance with A.
- 42: B has inadvertently f instead of p ; we follow A, C.
- 43: A lacks staccato on last note each time; amended analogous to M 1, likewise in B.
- 59 f. l: A (only M 59), B, C have staccato in addition to sf ; we delete staccato in accordance with analogous passages.
- 71 u: A lacks 6th note e^1 ; amended in accordance with 12th and 18th note e^1 , likewise in B, C.

6. Allegretto quasi Andante

Tempo marking in A, C *Allegretto*, in B *quasi Andante* added.

- 7, 19, 37, 57 u: In A, M 7 has a broken-off slur starting from 1st note with faint, unclear end and notated in pencil, parallel passages M 19, 37, 57 lack slur. M 3 and analogous passages suggest that the trill measures are to be played legato; we therefore add whole-measure slurs, likewise in B.
- 8, 47, 59 l: A lacks ♪ each time; amended, likewise in B, C.
- 17 l: A lacks slur; we change to match parallel passages, likewise in B, C.
- 27 f. u: A, B lack \sharp before $g\sharp^2$ (M 27) and $g\sharp^1$ (M 28), respectively; amended analogous to M 29 f., likewise in C.

- 31 u: All sources have a slur to 1st note of M 32; we change to match M 1.
- 33 u: A lacks slur; amended analogous to M 15, likewise in B.
- 33–38 l: Not written out in A, but rather indicated as a repeat of M 3–8 by *come sopra*.
- 39 u: B, C have 1st slur on 1st–4th notes, also originally as such in A, however slurs then altered to 1st–2nd and 3rd–4th notes.
- 39, 63 u: A, B lack ♯ before 6th note e^1 ; amended analogous to M 43, 67, likewise in C.
- 43, 67 u: A lacks ♯ before last note d^2 ; amended, likewise in B, C.
- 45 u: A lacks slur; amended analogous to M 41, likewise in B, C.

- 56: *sf* in accordance with A.
- 58 l: B, C have ♯ on beat 1, since A has inadvertently ♯; we follow A, but delete ♯, cf. ♯ in upper staff.
- 64 f. u: A lacks slurs; amended analogous to M 44 f., likewise in B.
- 74–78 u: A, B have the slur only to bar line M 77/78; we lengthen to 1st note of M 78 in view of M 70–74.

7. Presto

- 36^{a/b}, 92^{a/b} l: In A, M 36^a and (after correction of ♯ ab/c^1) M 36^b have ♯ Ab , which because of the repeat instructions (see comment on M 78–92^b l) also applies to M 92^{a/b}; in B, M 36^a, 92^{a/b} have each time ♯ ab/c^1 ; M 36^b has ♯ Ab , presumably notation of

♯ ab/c^1 due to false reference to M 28^{a/b} and 84^{a/b}, respectively; we follow A.

- 61, 117: B has *f* only on beat 2; we follow A, C.
- 78–92^b l: Not written out in A, but rather indicated as a repeat of M 21–36^b by *tutte come sopra*.
- 147–150: A lacks slurs on the eighth notes; amended analogous to M 145 f., likewise in B.
- 151–154 u: A lacks slur on f^3 – eb^3 each time; amended, likewise in B, cf. M 49, 51.

Tuscaloosa (USA), autumn 2023
Joanna Cobb Biermann